



BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN

KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT

Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet



Pressemitteilung

Neue Flugverfahren und ihre Risiken

Am Frankfurter Flughafen soll die Flugstreckennutzung bei Abflügen von der Centerbahn geändert werden. Künftig sollen Flugzeuge zeitlich alternierend die Südumfliegung und die Northwest-Abflugstrecken nutzen.

Bei Abflügen Richtung Northwest besteht ein Kollisionsrisiko mit von der Landbahn Nord (Northwestbahn) durchstartenden Flugzeugen. So hat es einen Beinahezusammenstoß am 13.7.2019 gegeben (siehe <https://avherald.com/h?article=4ca7b260&opt=0>).

Bei zeitlich alternierenden Streckennutzungen besteht das Risiko, dass Luftfahrzeugführer bei Verspätungen die falsche Strecke nutzen. Solche Nutzungen abweichend von der Freigabe beobachten wir gelegentlich auf der nach Norden führenden Abflugstrecke 07N(kurz), die nach 22 Uhr nicht mehr beflogen werden darf, aber fallweise genutzt wird.

Vor dem Hintergrund dieser Problematik hat ein Mitstreiter bei der DFS einen Antrag nach dem Umweltinformationsgesetz gestellt, in dem er um Vorlage der Sicherheitsuntersuchungen bat. Der Antrag wurde abschlägig beschieden, allerdings mit der Bemerkung „Schon da im Rahmen des entworfenen Betriebskonzeptes keine bestehenden Flugverfahren i.S.d. § 33 LuftVO erstellt oder geändert worden sind bzw. werden, liegt der DFS auch keine „Untersuchung der flugbetrieblichen Sicherheit“ vor.“ Berthold Fuld, einer der Sprecher des Bündnisses der Bürgerinitiativen „Offensichtlich entstehen neue Risiken durch das neue Betriebskonzept. Es ist erschreckend, dass diese völlig ausgeblendet werden“.

Auch vor dem Hintergrund der unklaren Sicherheitssituation fordert das Bündnis der Bürgerinitiativen das neue Betriebskonzept, durch das viele Bürger zusätzlich mit z.T. unzumutbarem Fluglärm belastet würden, nicht umzusetzen. Bisher konnte Fraport nicht belegen, dass das geänderte Betriebskonzept notwendig ist, um das für 2033 prognostizierte Verkehrsaufkommen zu bewältigen.

Für Rückfragen: E-Mail: Berthold Fuld, Tel. 0178 2 928928 bzw. sprecher@flughafen-bi.de

Das „Bündnis der Bürgerinitiativen - Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr“ (BBI), ist ein Zusammenschluss von mehr als 80 Initiativen. Das Bündnis streitet für die Wiedergewinnung und den Erhalt der Lebensqualität der Menschen im Rhein-Main-Gebiet. Es setzt sich für die Schaffung einer lebenswerten Region ein und fordert den Schutz der Menschen vor den schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs und erklärt sich solidarisch mit allen von Verkehrslärm betroffenen Menschen. Das Bündnis fordert einen verantwortungsvollen Umgang mit der Mobilität. Die gemeinsamen Ziele sind:

- Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region.
- Kein Terminal 3 – Sofortiger Baustopp!
- Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.
- Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger.
- Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen.
- Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000 pro Jahr und Reduzierung der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main-Gebiet.
- Stilllegung der Landebahn Nordwest.

Kontakt: Monika Wolf, Knut Dörfel, Michael Flörsheimer, Berthold Fuld Bündnissprecher*innen

Email: sprecher@flughafen-bi.de

Mobil: 015789683516

BBI Bündnis der Bürgerinitiativen, eMail: buero@flughafen-bi.de

Bankverbindung: VR-Bank Bad Orb-Gelnhausen IBAN DE81 5079 0000 0006 7852 98 BIC GENODE51GL

www.flughafen-bi.de